

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 41

C II 4

21. September 1962

Der Wachstumsstand der Reben in Baden-Württemberg

Anfang September 1962

Das Augustwetter war im ganzen für die Entwicklung der Reben günstig. Der späte Vegetationsbeginn konnte jedoch, trotz dem hochsommerlichen Wetter, noch nicht ausgeglichen werden und findet seinen sichtbarsten Niederschlag in der verzögerten Beerenreife, die bei der frühreifenden Müller-Thurgaube, beim Ruländer und beim Blauen Spätburgunder bis zum 20. August in ungefähr 15%, bis zum 24. August erst in ungefähr 20% der Bestände begonnen hatte. Bei den übrigen Rebsorten fingen die Beeren nur in wenigen bevorzugten Lagen erst im letzten Augustdrittel zu reifen an. Für die volle Reife des Beerenbehangs ist sommerliches Wetter unerlässlich.

Größere Wetterschäden sind im August nicht zu verzeichnen. Die Niederschläge reichten zwar in den meisten Lagen für die Deckung des Wasserbedarfs der Rebstöcke aus, sie waren aber nach dem Urteil der Sachverständigen in einem Teil der Lagen selbst für die tiefwurzelnden Rebstöcke zu gering. Der Temperaturverlauf war in 70% der Bestände günstig, im übrigen normal. Die Sonnenscheindauer war in zwei Dritteln der Weinbaugemeinden reichlich, sonst genügend.

Die Trauben entwickelten sich in der Hälfte der Bestände gut, sonst mittel. Die Pflegearbeiten konnten fast überall, dank des trockenen Wetters, vollständig durchgeführt werden. In einigen Weinbaugemeinden traten Peronospora und Oidium so stark auf, daß Ernteeinbußen zu befürchten sind. Nach dem Wachstumsstand der Reben Ende August/Anfang September ist quantitativ mit einem überdurchschnittlichen Weinherbst zu rechnen. Über die Qualität entscheidet das Wetter in den nächsten Wochen. Das anhaltend günstige, sommerliche Wetter kann auch bezüglich der Qualität des Weinherbstes noch angenehme Überraschungen herbeiführen.

